

## Nachruf zum Tod von Heinz Wawra

von Kajo Schmitz

Vor einem Jahr, am 9. Dezember 2006 verstarb Heinz Wawra im Alter von 83 Jahren. Als gebürtiger Lanker war er vielen Lank-Latumern als der Hobbyfotograf bekannt, den man nie ohne Kamera antraf.

Seine Bilder dokumentieren den Wandel der Orte Lank und Latum, denn er fotografierte Gebäude, Straßen und Plätze, die es heute nicht mehr oder nicht mehr in der ursprünglichen Form gibt. Als 14-jähriger schoss Heinz sein erstes Bild mit einer Agfa-Box.

Ob das Büdchen an der Kreuzung Uerdinger Straße, Ecke Claudiusstraße, ob Hochwasser oder den Kohlenplatz von Johann Hagen oder den Spenneshof mit Misthaufen, alles bannte Heinz auf Zelluloid; aber auch Feuerwehrgruppen oder einen Stammtisch bei van Dawen, alles hielt er im Bild fest nach dem Motto: „Ich möchte festhalten, was ich liebe.“

Heinz Wawra wurde auch oft zu Hochzeiten und anderen Festen eingeladen, um Erinnerungsfotos zu schießen. Profis hätten die Aufnahmen nicht besser machen können.

Heinz Wawra war dem Heimatkreis Lank stets verbunden, besonders auch, weil der Heimatkreis ihm im Oktober 1998 eine Ausstellung ausrichtete, bei der leider nur 120 von tausenden seiner Bilder gezeigt werden konnten. Bei der Ausstellungs-Eröffnung „platzte die Teloy-Mühle aus allen Nähten“, berichtete die Presse. Vor seinem Tod äußerte Heinz Wawra den Wunsch, dass der Heimatkreis seine Fotosammlung übernehmen sollte.

Seine Tochter Monika Plank, geb. Wawra übergab jetzt dem Heimatkreis einen großen Karton mit Fotos und dazu zahlreiche Alben, die noch vom Foto-Archivkreis des Heimatkreises gesichtet und archiviert werden müssen.

S. auch „D'r Boff“, 6. Mappe, S. 359/360 „Heinz Wawra – ein Hobby-Fotograf sieht seine Heimat“.

